

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Journalism and Public Relations
Zielland/ Stadt	Spanien/Cádiz
Gastinstitution	Universidad de Cádiz
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2017 bis 03/2017

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich reise allgemein sehr gerne und halte mich oft über längere Zeiträume im Ausland auf. Ich empfinde es immer als eine große Bereicherung andere Kulturen und Lebensweisen kennenzulernen und insbesondere sie zu leben und nicht nur für einen Urlaubsaufenthalt zu sehen. Allein dafür wollte ich wieder wo anders hinziehen, sei es auch nur für ein halbes Jahr. Aufgrund meiner ecuadorianischen Mutter bin ich zweisprachig aufgewachsen, habe aber durch Diskussionen mit Freunden und Verwandten immer wieder gemerkt, dass mein formeller und grammatikalisch korrekter Sprachgebrauch verbesserungswürdig ist. Dies war der Hauptgrund warum ich mich für einen Auslandsaufenthalt im spanischsprachigen Raum beworben habe. Auch im Hinblick auf meinem zukünftigen Beruf ist nicht auszuschließen, dass ich von meinem Spanisch Gebrauch machen werde. Gerade dafür wollte ich mein Spanisch festigen und meinen Wortschatz erweitern. Vor einigen Jahren habe ich auf diese Weise mein Englisch in Neuseeland deutlich verbessert. In der Zukunft werde ich mich für Praktika im englischsprachigen Raum bewerben, ebenso wie mein Master u. a auf Englisch gelehrt werden wird, den ich jetzt anfangen werde. Da berufliche Möglichkeiten und Praktika in Spanien begrenzter sind hielt ich es für eine gute Idee im spanischsprachigen Raum zu studieren bevor ich keine Möglichkeit mehr dazu habe. Darüber hinaus finde ich es sehr spannend unterschiedliche Studiensysteme zu vergleichen und zu erleben. Und glaube von den unterschiedlichsten Lehrmethoden immer etwas Neues mitnehmen zu können. Außerdem knüpft man im Ausland automatisch neue Kontakte, was einem immer mal helfen kann und oft kleine Türen öffnet. Gerade bei Austauschprogrammen in so beliebten Ländern nehmen in der Regel viele Studenten aus diversen Ländern teil.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Bewerbungen mussten an der Fakultät für Politik- und Kommunikationswissenschaft bis Ende Dezember 2016 beim zuständigen Koordinator abgegeben werden. Dies beinhaltete ein Motivationsschreiben warum an welcher Partneruniversität der Aufenthalt gewünscht wird, ein tabellarischer Lebenslauf, der aktuelle Notenspiegel und einen Nachweis über die erforderlichen Sprachkenntnisse. Der Sprachtest kann bei dem Fremdsprachen- und Medienzentrum absolviert werden und besteht wiederum aus einem Schriftlichen Test in dem man zeigt, dass Texte zu komplexeren Themen verstanden werden können und in der Lage ist einen zusammenhängenden kleinen Text zu einem vorgegebenen Thema zu schreiben. Zudem folgt ein mündlicher Test, ein Gespräch mit einem spanischsprachigen Mitarbeiter am Fremdsprachen- und Medienzentrum über den eigenen Lebenslauf, Studieninhalte und Gründe für den Auslandsaufenthalt, bei dem die mündlichen Sprachkenntnisse bewertet werden können. Außerdem erhält man ein hilfreiches Feedback zu den Sprachtest-Ergebnissen und praktische Tipps zur Verbesserung. Nach dem Nominierungsverfahren wird man von der Partneruniversität aufgefordert die "application form" unterschrieben per E-mail zu schicken sowie eine Kopie vom Ausweis. Darüber hinaus wird dem zugeordneten Fachkoordinator an der Gasthochschule eine Kopie des Sprachnachweises und das vom Fachkoordinator unterschriebene Learning Agreement zugeschickt. Unterschreibt dieser das Learning Agreement, kann das vollständig unterschriebene Learning Agreement an das International Office geschickt werden. Ein Visum ist nicht nötig, Flüge bieten sich am ehesten nach Jerez (30 Min von Cádiz.) oder Sevilla (90 Min von Cádiz entfernt) an. Unterkünfte lassen sich am besten vor Ort finden, daher bietet es sich an die ersten Tage im Hostel unterzukommen und lieber 1-2 Wochen früher in den Süden zu kommen. Meine Krankenversicherung (Knappschaft) übernimmt innerhalb Europas alle Kosten wie in Deutschland.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Bei meinem Auslandsstudium habe ich sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Erstmals ist auffällig gewesen, dass das gesamte System den schulischen Strukturen deutlich mehr ähnelt als die Universität in Greifswald. Jeder Jahrgang in einem Studiengang hat einen Vorlesungssaal in dem der gesamte Unterricht stattfindet (mit wenigen Ausnahmen von PC-Räumen oder Laboren). Dadurch herrscht ein klassenähnlicher Zusammenhalt und Vertrauen zwischen den Kommilitonen. Wir Erasmus-Studenten hatten jedoch meistens eine Modulauswahl aus mehreren Jahrgängen und sogar Studiengängen wodurch wir zu den meisten Kommilitonen eher flüchtigen Kontakt hatten, dafür aber die Möglichkeit hatten mit vielen unterschiedlichen Kommilitonen zusammenzuarbeiten. Alle Module bestehen aus einer theoretischen Vorlesung und einem praktisch ausgelegten Seminar. Der theoretische Teil war insbesondere für einen Überblick über die Thematiken hilfreich und zur Vorbereitung der Klausur, die in den meisten Fällen ca. 50% ausmacht. In den aufgeteilten Seminaren wurden unterschiedliche Projekte in Kleingruppen oder Einzelarbeit erarbeitet und die Ergebnisse ergaben insgesamt i. d. R 40%. Die restlichen 10% werden nach Anwesenheit und Mitarbeit benotet. Es gab auch ein Modul indem wir viele Gast-Redner zu Besuch hatten und aktuelle Projekte vorgestellt wurden und ein Teil der Note durch eine Art "Reflexions-Tagebuch" über das gesamte Semester geführt werden konnte. Ich habe mich für diese Methode der Bewertung entschieden, weil es eine sehr gute kontinuierliche Übung für mein Spanisch war und ich mich zudem mit vielen unterschiedlichen Themen auseinandersetzen konnte. Der Inhalt der Kurse hat ebenfalls andere Schwerpunkte, Theorien und Hintergründe werden oberflächlicher behandelt, dafür wird der Praxisbezug durchgehend hervorgehoben und mit vielen Beispielen, Marken, Firmen, gearbeitet, sodass vieles leichter zu verstehen und zu verinnerlichen war.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Mit einem Sprachniveau B2 kam ich sehr gut zurecht in Cádiz. Der Akzent ist gewöhnungsbedürftig, während sich die Dozenten noch relativ langsam und deutlich ausgedrückt haben und sich bemühen wichtige Inhalte zu wiederholen, haben sich die Kommilitonen eher undeutlich und schnell ausgedrückt. In Arbeitsgruppen bemühen sich diese jedoch sehr alle Verständnisfragen zu klären oder näher zu erläutern. Es ist sehr hilfreich sich gemischte WGs auszusuchen, um allgemein pausenlos auf Spanisch zu kommunizieren, zudem kann man unglaublich viel von Spaniern oder anderen südamerikanischen Austauschstudenten profitieren. Es bietet sich auf fast jedem Niveau an sein Spanisch zusätzlich mit einem Sprachkurs zu verbessern. Denn nur da übt man gezielt sich korrekt auszudrücken und seinen Schreibstil zu verbessern. Der erste Kurs den man belegt kostet nur 150€ für einen täglichen Kurs von 2 Stunden. Den meisten ist es nicht möglich jeden Tag teilzunehmen aufgrund von anderen Unterrichtsstunden, aber wenn man nur ein Mal die Woche nicht kann, hat man keine Probleme dem Unterricht zu folgen. Die Kurse finden allerdings nur in Cádiz statt, wenn man Sozialwissenschaften in Jerez studiert, muss man seine Kurse am Campus auf den Vormittag legen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Würden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Der Alltag in Cádiz war immer sehr geprägt von viel Sonne, Strand und kulturellen Austausch. Jeder morgen begann bei mir mit einem Spaziergang am Strand mit meinem Hund und in der Woche folgte darauf die Fahrt nach Jerez wodurch ich immer die Gelegenheit hatte etwas neues zu sehen oder auszuprobieren, sei es in der Stadt selbst, Landschaften, nette Cafés oder andere Dörfer wie Puerto de Santa Maria. Spanische Tapas zwischen durch, ein frischer Fisch am Strand, ein Kaffee zum Sonnenuntergang sind deutlich günstiger in Cádiz, wodurch man erheblich mehr Möglichkeiten hat Sachen zu unternehmen und in Gesellschaft auszugehen. Zu Hause trifft man sich nur äußerst selten im Winter, das Leben findet überwiegend draußen statt. Natürlich ist das Ambiente durch die Wärme und den Strand positiv beeinflusst, es wird viel Musik gehört, getanzt und man begegnet fremden sehr offen und herzlich. Die Hilfsbereitschaft den vielen Ausländischen Studenten ist sehr groß, man bekommt den Weg oft nicht nur beschrieben, sondern wird selbstverständlich hingebbracht und erhält auch schnell die Telefonnummer von sehr Hilfsbereiten Spaniern falls man mal eine Frage hat. Die Mentalität ist natürlich etwas entspannter und langsamer als in Deutschland, vieles wird nicht strenggenommen, Bürokratie und Papiere für die Universität benötigen viel mehr Zeit, auf E-Mails wird oft später geantwortet. Wenn man für alles mehr Zeit einplant und etwas Geduld mitbringt ist das nicht weiter schlimm. Bei der Mentalität ist neben der lebhaften Lebensweise die an den Tag gelegt wird, die "siesta sagrada" also heilige Mittagspause nicht zu vergessen das ca. zwischen 14-17.30 Uhr kein Laden oder Copy-Shop auf hat ist gewöhnungsbedürftig. Zudem darf die damit verbundene Essenszeit und Küchenpause in den Restaurants nicht vergessen werden, die ca. von 16-20.30 Uhr schließt! Selbstverständlich gibt es für alles Ausnahmen, das Leben allgemein auf der Straße verändert sich aber zu diesen Uhrzeiten und es bestimmt den Alltag vor Ort. Die prägendsten Erlebnisse waren die zahlreichen Menschen aus der Welt und ihre Kulturen kennenzulernen, spontane Reisen mit neuen Freunden zu unternehmen und seinen Horizont zu erweitern, um so viele neue Facetten im Leben zu entdecken und sich über seine vielseitigen Möglichkeiten für die Zukunft bewusst zu werden.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Das Wintersemester in Spanien zu verbringen hat den Vorteil einen Winter in Deutschland auszulassen und die Weihnachtszeit in der Sonne zu genießen. Allerdings muss man bedenken, dass der kurze "Winter" in Spanien in den Wohnungen sehr kalt ist und man tatsächlich lieber draußen als drinnen ist. Wirklich unvergesslich ist auch die gesamte Carnival Zeit im Januar und Februar, für den Cádiz insbesondere berühmt ist und daher ein einmaliges Erlebnis ist. Das Ambiente im Sommer ist natürlich nicht vergleichbar, wo von man im Sommersemester mehr hat zudem gibt es zahlreiche Ferias in Puerto Santa Maria, Jerez und nicht zuletzt die berühmte und sehr außergewöhnliche Feria de Sevilla die alle im April/Mai stattfinden und definitiv ein kulturelles Erlebnis sind. In jedem Fall ist eine frühzeitige Anreise, wenn möglich zu empfehlen. Viele reisen 2-3 Wochen vorher an, wodurch man schon früh viele andere Austauschstudenten kennenlernen kann, außerdem kann man in Ruhe die passende Wohnung finden und nicht zuletzt die Stadt erkunden, Unternehmungen und Veranstaltungen, die unter anderem von "Erasmus-Family oder ESN" organisiert werden mit zu erleben und zu reisen bevor die Vorlesungen anfangen. Finanzierung durch die Erasmusfördermittel sind schon eine große Hilfe, zu dem kann Bafög beantragt werden (auch wenn man in Deutschland nicht Befög beziehen kann, da nach anderen Kriterien über die Förderung entschieden wird). Sprachlich finde ich persönlich sollte man B1/B2 vorweisen können, einfach um wirklich von allem profitieren zu können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.